

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 11

Rubrik: In- und ausländische pädagogische Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In- und ausländische pädagogische Nachrichten.

Waadt. Die Ingenieurschule von Lausanne ist im Wintersemester von 157 Studenten besucht worden.

Zürich. An der Hochschule in Zürich waren letzten Winter 900 immatrikulierte Studenten, sowie 213 Studentinnen, davon 156, welche „Döster“ werden wollen.

— Die letzte vorgenommene Untersuchung der Augen und Ohren der Schüler der 1. Klasse ergab, daß 749 Schüler bezüglich der Augen, 636 Schüler hinsichtlich der Ohren nicht normal waren.

— Für den militärischen Vorunterricht haben sich aus der Stadt Zürich 425 „Mann“ angemeldet.

— Von 2994 am 1. Mai 1902 schulpflichtig gewordenen Kindern waren 142 noch nicht geeignet für den Eintritt in die Schule.

— In den ersten Primarschulklassen soll statt der Antiqua wieder die gewöhnliche deutsche Schrift eingeführt werden. Eine Umkehr, die schon „ehedem“ vorausgesagt wurde.

Widawden. In Stans ist Hochw. Hr. Pfarrersignat Jos. Theodor von Deschwanden, Klosterkaplan und Katechet, ein trefflicher Priester von muster-gültigem Lebenswandel und reichen Verdiensten, im hohen Alter von 83 Jahren gestorben. R. I. P.

Baselland. Der Beginn des neuen Schuljahres wird für alle Schulen des Kantons auf Freitag den 1. Mai 1903 festgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen die Frühlingsferien beendet sein.

— Der Regierungsrat des Kantons Basellandschaft hat beschlossen, an allen vier Bezirkschulen des Kantons einheitliche Lehrmittel einzuführen.

Aargau. Lehrer Baur Franz in Sarmenstorf feiert dies Jahr sein 50-jähriges Lehrerjubiläum. Der Tag soll schön werden, deutet ein Korrespondent des „Vaterland“ an. Zugleich sind es auch 40 eventuell 30 Jahre seit Fr. H. Ruepp und Fridolin Ründig ihre Lehrtätigkeit bei uns begonnen haben. Allen ein Alter reger Berufssarbeit bei Gesundheit und Zufriedenheit!

Luzern. Lehrerwahlen. Die Abstimmung in den Gemeinden darüber, ob die Ausschreibung einer Lehrerstelle verlangt werden will oder nicht, hat am 22. März mittelst der Urne stattzufinden; die Wahlausschüsse können dies Geschäft, wo sie zuständig sind, schon vorher erledigen. Lautet das Resultat dahin, daß die Lehrstellen der in Frage stehenden Lehrpersonen ausgeschrieben werden sollen, so haben die Wahlen den 26. April stattzufinden bezw. die Wahlausschüsse haben die Wahlen bis zu diesem Termine vorzunehmen. Im Kantonsblatt sind zugleich auch die Lehrpersonen bekannt gegeben, welche der Abstimmung betr. Ausschreibung oder Nichtausschreibung ihrer Schulen unterstellt sind; es sind deren im gesamten 102.

— Dem nach Basel scheidenden sehr verdienten Hrn. Prof. Wick brachten die drei farbentragenden Verbindungen in finniger Harmonie einen solennens Facelzug. An der sich anknüpfenden Feier im Faltensaale sprachen die Hh. Rektor Kopp und Prof. Dr. Bachmann.

— Die Gemeinde Eich erstellt ein neues Schulhaus.

Schwyz. Die Prüfungen am Lehrerseminar in Rickenbach finden am 21. und 22. April statt.

— Einsiedeln. Auf den Vorschlag des l. Schulrates wird vom Bezirksrate vorderhand als Lehrer der 7. Primarklasse im Dorf und provisorisch als zweiter Sekundarlehrer gewählt Hr. X. Müller von Wollerau.

Thurgau. Seminar. An den am 2. und 3. März abgehaltenen Aufnahmsprüfungen des Lehrerseminars Kreuzlingen sind von 34 Angemeldeten 23

als Schüler des Seminars aufgenommen worden. Hierzu kommen noch fünf im Kanton Baselland geprüfte Aspiranten, so daß die künftige erste Seminarklasse 28 Schüler zählen wird.

— In der Gemeinde Fimmelsberg sind nun wieder die Geistlichen beider Konfessionen in der Schulbehörde.

Deutschland. Die Zahl der Taubstummen beträgt nach statistischen Mitteilungen in der Provinz Hannover 1711, das ist 6,52 auf 1 Zehntausend, in Hessen-Nassau 1582, das ist 8,32 auf 1 Zehntausend, in Posen 2975, das ist 15,81 auf 1 Zehntausend, in Ostpreußen 3663, das ist 18,31 auf 1 Zehntausend, in Westfalen 1996, das ist 6,25 auf 1 Zehntausend.

Ans St. Gallen und Luzern.

(Correspondenzen.)

1. St. Gallen. a) Die Gründung einer Bildungsanstalt für schwachsinnige Kinder mit staatlicher Beihilfe wird von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons in Angriff genommen. Bekanntlich besteht eine katholische derartige Anstalt in Neust. Johann, die trefflich geleitet wird.

In Rapperswil sei das Schulverschmelzungsfür in Folge des Blichgusses des evangel. Schulrates um viele Grade gesunken.

Kathol. Tafelat stellt auf Schulansang 1903 zwei neue Lehrkräfte und kathol. Goßau einen und sofern die Schulgemeinde vorgängig die vom Schulrate beschlossene nochmalige Schulerweiterung genehmigt, zwei Lehrer an. Recht so! Es ist höchst erfreulich, wie speziell katholischerseits auch das Schulwesen ausgestaltet und den Forderungen der Zeit Rechnung getragen wird. Wir zweifeln nicht daran, daß die respektiven Schulgemeinden resp. Schulräte eine schöne Anzahl von Anmeldungen erhalten werden; haben wir ja z. B. Überfluss an kathol. Lehrern. Auch für die austretenden Kandidaten ist auf diese Weise die Möglichkeit einer baldigen Anstellung eher gegeben. Doch wird auch wieder die Zeit kommen — die konfessionelle Zusammensetzung der jetzigen Seminarlassen bürgt dafür — da sich eher Mangel an kathol. Lehrern zeigen wird. Und offen gestanden, diese sind für die Lehrer in verschiedener Hinsicht nicht die — — schlechtesten!

Goßau beabsichtigt die kant. Bantenerfeier durch ein Jugendfest zu begehen.

Goldach hat als Bauplatz des neuen Schulhauses den Platz an der Kronenstraße ausgeworben. Das neue Schulhaus kommt dadurch an eine ruhige und doch leicht zugängliche Verbindungsstraße zwischen Ober- und Untergoldach.

Betreffend Größe des Schulhauses wurde in der Diskussion betont, daß die in den bisherigen Plänen vorgesehenen Dimensionen des Schulhauses wohl den allernächsten, kaum aber den ferneren Bedürfnissen genügen. Wenn nun aber ein Schulhaus mit mehreren vorrärtigen Schulzimmern gebaut werde, seien für die Leztern wieder die Staatsbeiträge nicht erhältlich; es sei deshalb nur möglich, ein Schulhaus mit Erweiterungsmöglichkeit so zu bauen, daß man vorläufig einen selbständigen Flügel eines an und für sich zweiflügeligen Schulgebäudes erstelle, wobei dann jederzeit der zweite Flügel zu einem einheitlich ständigen angebaut werden könne. Dieses Verfahren sei daher schon an und für sich in den St. Gallischen Gemeinden, insbesondere aber in Goldach, empfehlenswert, weil die Bevölkerung hier in einer ausnahmsweise Zunahme begriffen, mit der Zeit auch die Errichtung einer Ralschule zu erwägen sei und abgesehen davon es eine unrichtige Sparsamkeit bedeuten könnte, wenn nach 5—10 Jahren bereits ein drittes separates Schulhaus errichtet werden müßte.